

„Reden wir über Geld“: Finanzsenator Björn Fecker im Dialog

Beim 17. Sommerfest der Kammern waren Politik, Wirtschaft und Verwaltung zu Gast

Text: Kristin Kerstein

Das Sommerfest der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen hat sich am 22. August 2025 einmal mehr als beliebter Treffpunkt der Planungs- und Baubranche mit Politik, Wirtschaft und Verwaltung erwiesen. Die Kammerpräsidenten Oliver Platz und Torsten Sasse konnten auch in diesem Jahr eine Vielzahl hochrangiger Gäste begrüßen. Neben Gastredner Finanzsenator Björn Fecker (Bündnis 90/Die Grünen) nutzte auch Bausenatorin Özlem Ünsal (SPD) die Gelegenheit zum Austausch mit den Kammermitgliedern. Die scheidende Senatsbaudirektorin Prof. Dr. Iris Reuther war ebenso dabei wie ihr designierter Nachfolger Stadtplaner Arend Bewernitz, aktuell Abteilungsleiter Stadtplanung und Bauordnung im Hause der Bausenatorin. Insgesamt hatten sich über 400 Gäste angesagt, die bei Musik und Häppchen bis in den späten Abend lebhaftes Gespräche führten.

Wunsch vs. Wirklichkeit: Öffentliches Bauen im Sparzwang

In seinem Grußwort benannte Kammerpräsident Oliver Platz (AKHB) einige Kernfragen der aktuellen Diskussion rund um das Öffentliche Bauen: Die Aufforderung „Reden wir über Geld – über das, was finanzierbar und realistisch ist“, beinhalte immer auch das Abwägen zwischen Preis und Qualität. Unter finanziellem Druck, so Platz, würden jedoch die Qualitätsargumente im Bauen zunehmend unter Druck geraten. Es bleibe dennoch ein wichtiges Ziel, schneller und einfacher zu bauen, die Berufsstände seien hier engagiert dabei, Verbesserungen zu identifizieren und umzusetzen.

An Senator Fecker ging daher die Frage, wie in Zeiten abnehmender finanzieller Ressourcen beim Öffentlichen Bauen Lebens- und Umweltqualität gesichert werden können.

ÖBSF und BiBau: Neue Instrumente im Reformprozess

Zum Einstieg verdeutlichte Senator Fecker mit welchen gegenläufigen Rahmenbedingungen das Öffentliche Bauen derzeit umgehen muss: Zum einen führe die anhaltende wirtschaftliche Stagnation zu wegbrechenden Steuereinnahmen, verbunden mit steigenden Baukosten, zum anderen würden im Rahmen des Sondervermögens Infrastruktur des Bundes erhebliche Investitionen ermöglicht. Dabei könne das Land Bremen zwar auf große Summen zugreifen, dies erfordere jedoch eine erhebliche Beschleunigung in der Umsetzung. Fazit: „Die Öffentliche Hand muss besser darin werden, freiwerdende Gelder auszugeben“, so Fecker. „Lebensqualität bedeutet auch die rechtzeitige Fertigstellung von Schulbau- und Infrastrukturvorhaben.“



Zum Auftakt des Sommerfests gab es ein Grußwort vom Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen Björn Fecker und eine anschließende Diskussion mit den beiden Kammerpräsidenten Torsten Sasse und Oliver Platz.



Vor dem Portal des Architektenhauses v. l. n. r.: Björn Fecker, Senator für Finanzen; Arend Bewernitz, Abteilungsleiter für Stadtplanung und Bauordnung; Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin; Özlem Ünsal, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung; Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen und Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen.

Fotos: Cosima Hanebeck



Alle Fotos: Cosima Hanebeck



Als Werkzeuge nannte der Senator die neu gegründete Bildungsbau-Gesellschaft (BiBau), die langfristig mit den finanziellen Mitteln zur Übernahme sämtlicher Schulen, Kitas und Sporthallen in der Stadtgemeinde Bremen ausgestattet werden soll, das aktuelle Startkapital beträgt 300 Mio. EUR. Den Rahmen bildet ein vom Senator für Finanzen angestoß-

ner umfangreicher Reformprozess zur Neuordnung des öffentlichen Bauens (ÖBSF). Als förderlich begrüßte Fecker die LBO-Novelle mit vereinfachten Genehmigungsverfahren, der Ermöglichung serieller Verfahren und dem Abbau von Bürokratie durch Wegfall von Doppelprüfungen. Gleichzeitig müsse Nachhaltigkeit gewährleistet sein, z.B. durch den Einsatz innovativer Bauweisen.

Vergabeverfahren bedrohen KMU-Strukturen

Kammerpräsident Torsten Sasse kritisierte, dass die Beschleunigungsprozesse – Stichwort Vergabebesleunigungsgesetz – einhergehen mit einer Zunahme von aufwändigen Vergabeverfahren wie Private Public Partnership-, General- und Totalunterneh-

Wir danken unseren Sponsoren:



WESTPHAL ARCHITEKTEN BDA

Diplom - Ingenieure

Zill • Klochinski • Hütter • Scharmann

PartG mbB Beratender Ingenieure VBI



mer-Vergaben, aus denen sich eine strukturelle Benachteiligung kleiner und mittlerer Bürostrukturen ergeben würde. Aufträge würden zunehmend aus dem Land Bremen abwandern. Dem setzte Senator Fecker die Maßgabe der öffentlichen Hand entgegen, für Budget- und Terminsicherheit sorgen zu

müssen. Auch bleibe im Land Bremen nach wie vor die gewerkweise Vergabe die Regel. Wichtig sei nun, den Umsetzungstau abzubauen: „Wir haben uns zu sehr „verrechtet“ und „verregelt“.“

Zum Abschluss gab Fecker den Planerinnen und Planern noch auf den Weg: „Die Be-

ton-Zeit ist vorbei.“ Beim Planen und Bauen sei immer auch die Klimafolgenanpassung und die Schwammstadt mitzudenken, dies werde in Zukunft alle öffentlichen Baumaßnahmen mitbestimmen. □

Eine Ausstellung von Studierenden der School of Architecture an der Hochschule Bremen

Material Matters – Materialökologien in der Architektur

10.10.2025 – 13.11.2025

im b.zb Bremer Zentrum für Baukultur, Am Wall 165–167, 28195 Bremen

SCHOOL OF
ARCHITECTURE
BREMEN

b.zb Bremer
Zentrum für
Baukultur

Für das Bauen entzieht der Mensch der Natur an verschiedenen Orten der Welt Rohstoffe. Be- und verarbeitet, transportiert und fügt sie an ihrem Bestimmungsort zu Bauwerken zusammen. Häuser, Städte und Infrastrukturen sind im Raum akkumuliertes Natur-Material. Im Zeitalter des Anthropozäns hat der Mensch auf diese Weise Erdoberfläche und Biosphäre deutlich verändert und die Folgen werden zunehmend spürbarer.

Ein Umdenken in der Architektur ist in vollem Gange. Jedoch lassen sich für die Wahl von Baustoffen kaum einfache Wahrheiten finden. Zudem fällt die Orientierung im Dickicht „nachhaltiger“ Produkte der Industrie schwer. Architekt*innen und Planer*innen, aber auch Bauherr*innen fehlt oftmals der Überblick, um eine gute Materialwahl zu treffen.

Wollen wir die Umweltwirkungen unserer Bauwerke minimieren, müssen wir verdeckte Prozesse, unübersichtliche Geographien und komplexe Zusammenhänge der Materialströme von Baustoffen aufdecken und sichtbar machen. Nur so werden Planende und Bauende in die Lage versetzt, informierte Entscheidungen zu treffen.

Studierende der School of Architecture an der Hochschule Bremen haben daher exemplarisch an einer Auswahl von Baumaterialien nachgeforscht: Aus welchen Rohstoffen bestehen sie, welche Ressourcen werden eingesetzt, um sie zu gewinnen, woher kommen sie, welchen Weg nehmen sie und in welcher Weise formen sie die Orte, Landschaften, Regionen oder Länder, die sie durchlaufen? Welche sozioökonomischen Beziehungen, (bau-)kulturelle Praktiken, Akteur*innen, Regeln, Machtverhältnisse

oder technisch-handwerkliches Wissen bestimmen den Materialstrom, in welche ökologische Prozesse ist er eingebunden? Und was bedeutet dies alles für die Architektur und das Bauen?

Auf Grundlage von Methoden wie „follow the thing“ und „systems thinking“ haben Studierende Materialgeographien und Stoffströme erforscht und diese mit Unterstützung der Hochschule für Künste als großformatige Mappings und Infografiken visualisiert.

Die Ausstellung teilt die Ergebnisse dieses Experiments mit der interessierten (Fach)öffentlichkeit. Das Projekt wurde finanziell gefördert durch den Forschungscluster „Region im Wandel“ an der HSB.

Die Eröffnung findet am Donnerstag, den 09.10.2025 statt, um 18:30 Uhr. □



re:think resources

Ressourcenwoche im Klima Bau Zentrum: Vorträge, Exkursionen und Workshops für die Bauwende

Wie gelingt die Bauwende? Vom 10. bis 16. November 2025 dreht sich im Klima Bau Zentrum Bremen alles um die nachhaltige Zukunft des Bauens. Im Fokus der vielseitigen Themenwoche „re:think resources“ stehen zukunftsweisen-de Materialien, zirkuläre Bauweisen und ressourcenschonende Konzepte, die das Bauwesen revolutionieren können. Renommier-

te Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis vermitteln in abwechslungsreichen Vorträgen, praxisnahen Exkursionen und interaktiven Workshops wertvolle Impulse. Jeder Tag widmet sich einem speziellen Schwerpunkt: von der Sanierung bestehender Gebäude und der Kreislauffähigkeit von Konstruktionen über die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung zu nachhaltigen Materialien bis hin zu deren praktischer Anwendung.

Hochkarätige Expert*innen teilen ihr Wissen im Klima Bau Zentrum, darunter Referent*innen vom Natural Building Lab Berlin, ZRS-Architekten und Ingenieure, Berlin, Remke Partner, Barsinghausen und Mettingen, der Hochschule Bremen und dem Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen, Verden.

Die Kooperationsveranstaltung der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energie-konsens und dem bau-circle richtet sich an Baufachpublikum sowie interessierte Besucher*innen und zielt darauf ab, Einblicke, praxisnahe Tipps und Austauschmöglichkeiten zu bieten. Weitere Informationen unter: www.klimabauzentrum.de/ressourcenwoche.

Klima Bau Zentrum

Knochenhauer Str. 9, 28199 Bremen
Tel. 0421 17216764
info@klimabauzentrum.de

Öffnungszeiten:

Di, Mi und Fr 10–17 Uhr
Do 12–19 Uhr
Sa 11–15 Uhr oder nach Vereinbarung

Veranstaltungs- highlights in der Ressourcenwoche:

Dienstag, 11.11. von 14 – 16 Uhr

Exkursion zur Überseeinsel (Deutscher Städtebaupreis 2025)

Freitag, 14.11. von 09:30 – 14 Uhr

Fokus Holz – Von der Planung bis zur Wiederverwendung

Freitag, 14.11. von 14 – 15:30 Uhr

Offener Stadtpaziergang mit dem Bremer Zentrum für Baukultur und Architects 4 Future Bremen



Foto: energiekonsens/ GIG – Gruppe für Gestaltung

Veranstaltungstipp

Bremer Stadtdialog: Schwärmen für Bremen

Ein Gespräch von Bremerinnen, Bremern und Iris Reuther mit Frauke Burgdorff

Dienstag, 28.10.2025

19:00 – 21:00 Uhr

VHS Bamberger-Haus, Faulenstraße 69,
28195 Bremen

Stadtentwicklung und Städtebau sind in Bremen ein Gemeinschaftswerk und eine öffentliche Angelegenheit. Dabei geht es um gutes Miteinander und ein souveränes Rollenspiel in Planungs- und Bauprozessen. Das ist Baukultur. Sie braucht Vertrauen, Haltungen, of-

fene Gespräche, Kooperationen, nachvollziehbare Argumente, klare Entscheidungen, erlebbare Räume und neue Bilder.

Das Gespräch über die Baukultur von Bremen und ein gemeinsamer Blick auf die Veränderungen der Stadtlandschaft am Fluss, das Wohnen in Bremen, kleine und große Häuser, Quartiere im Werden, die Innenstadt, gemochte und umstrittene Gebäude, freundliche Orte und beliebte Freiräume sollen zum Nachdenken über die Perspekti-

ven der Stadt und zum Schwärmen für Bremen einladen.

Weitere Infos auf www.bzb-bremen/bremer-stadtdialog

Der Besuch der Veranstaltung Bremer Stadtdialog wird bei der Architektenkammer Bremen mit 1 Fortbildungspunkt anerkannt. Eine entsprechende Liste zur Eintragung wird ausgelegt.

BREMER STADTDIALOG

WICHTIGE INFORMATION

Nachweispflicht in der Fortbildung auf 16 Fortbildungspunkte erhöht

In der Kammerversammlung am 06.11.2024 wurde eine Änderung der Fortbildungssatzung beschlossen. Mit der Novelle der Fortbildungssatzung, die seit 01.01.2025 gilt, müssen Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen 16 Fortbildungspunkte pro Kalenderjahr sammeln und nachweisen können. Bisher galt die Mindestanforderung von 8 Fortbildungspunkten. Damit wurde die Fortbildungssatzung an die von den Architektenkammern der Länder beschlossene Musterfortbildungssatzung angepasst.

Jedes Jahr zieht die Architektenkammer Bremen zur Überprüfung der Fortbildungspflicht gemäß § 7 (1) der Fortbildungssatzung eine Stichprobe von 10% aus der Mitgliederdatenbank, um die Erfüllung der Fortbildungspflicht im jeweiligen Vorjahr zu überprüfen. Kammermitglieder, die „an Universitäten oder Fachhochschulen als Professorinnen und Professoren (...) mit einem Umfang von mindestens 50% der Lehrverpflichtung“ tätig sind, sind von der Fortbildungspflicht befreit (§ 1 Fortbildungssatzung). Ebenso können sich Mitglieder, die dauerhaft

berufsunfähig oder nicht mehr berufstätig und über 65 Jahre alt sind, von der Fortbildungspflicht befreien lassen.

Das aktuelle Seminarprogramm der Kammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie unter  www.fortbilder.de

Einen bundesweiten Überblick über die Fortbildungsveranstaltungen der Architektenkammern bietet die Website  www.architekten-fortbildung.de

Darüber hinaus steht Ihnen eine Vielzahl von weiteren Bildungsträgern im Planungs- und Baubereich zur Verfügung. Bitte achten Sie bei privaten und gewerblichen Anbietern darauf, ob die Veranstaltung von einer Architektenkammer oder einer Ingenieurkammer in Deutschland anerkannt worden ist.

Ihre Rückfragen beantwortet Kristin Kerstein unter Tel. 0421 1626895, kk@akhb.de

Seminartipps und Veranstaltungen im Oktober 2025

**Dienstag, 28.10.2025 und
Mittwoch, 29.10.2025**

Jeweils 09:30 – 13:00 Uhr

Nachtragsmanagement

Nachtragsansprüche der Bauunternehmen und Nachtragsprüfung nach HOAI

Referent des Online-Seminars ist Dipl.-Ing. Hans A. Schacht, Architekt und Honorarsachverständiger, Hannover.
8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 28.10.2025

14:00 – 18:00 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

24. Bremer Bausachverständigentag: Selektiver Rückbau / Gebäudeschadstoffsanierung

Grundlagen, Planung und Ausführung

Der Bremer Bausachverständigentag ist traditionell ein Netzwerktreffen der Bausachverständigen in Niedersachsen und Bremen, greift darüber hinaus aber auch immer aktuelle Themen auf, die für alle Kammermitglieder von Interesse sind. In diesem Jahr geht es um das Thema des Selektiven Rückbaus und die damit einhergehende Gebäudeschadstoffproblematik, ergänzt durch die Darstellung von Fallbeispielen.

Zum Bremer Bausachverständigentag lädt der Ausschuss Sachverständigenwesen der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen ein.

Die Veranstaltung wird mit freundlicher Unterstützung des VBD Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V. durchgeführt.

Programm:

Begrüßung: Architekt Andree Sachmerda, Ausschusssprecher. **Vortrag:** Dr. rer. nat. Klaus Konertz, Dipl.-Geol., Fachberater Abbruch des Deutschen Abbruchverbandes, Bremen. **Vortrag:** Rechtliche Einordnung und Rechtsprechung, Referent: Prof. Dr. Thomas Haug, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen.

4 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 30.10.2025

09:30 – 17:00 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41–43, 28195 Bremen

Architekturfotografie mit dem Smartphone

Workshop mit Exkursion

Referentin: Anja Schlamann

8 Fortbildungspunkte

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf  www.fortbilder.de

IMPRESSUM

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen.
Verantwortlich i.S.d.P.:
Tim Beerens, Geschäftsführer, Geeren 41/43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 1626891, info@akhb.de, www.akhb.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: dierotationsdrucker.de, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Bremen gestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.